

Schafts- und Wirtschaftsfunktionäre auf das Neue im sozialistischen Wettbewerb zu orientieren und den Werktätigen den Zusammenhang und die Wechselwirkung zwischen Ökonomie und Politik zu erklären. Die Voraussetzung für eine Massenbewegung ist aber, daß die Werktätigen wissen, der Wettbewerb ist ein Hebel zur weiteren Stärkung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, zur Verbesserung der Lebenslage jedes einzelnen. Er ist ihre Antwort auf die atomare Aufrüstung in Westdeutschland. Die Betriebsparteiorganisation des VEB Fliesenwerke „Kurt Bürger“ in Boitzenburg hat das noch nicht erkannt. Anstatt mit Hilfe der Genossen in den Gewerkschaftsgruppen sowie den Genossen Wirtschaftsfunktionären über das Wesen des sozialistischen Wettbewerbs zu diskutieren und sie in persönlichen Beratungen für die Anwendung der Mamai-Methode zu mobilisieren, gibt sie ein Flugblatt heraus, in dem sich Werkleitung, Parteiorganisation und Gewerkschaftsleitung verpflichten, aus Anlaß der Betriebsdelegiertenkonferenz und zu Ehren des V. Parteitages den Produktionsplan mit ein Prozent überzuerfüllen. „Der Wettbewerb auf der Grundlage konkreter persönlicher und kollektiver Verpflichtungen soll uns weiterhelfen! Darum keine Kollegin und kein Kollege ohne persönliche Verpflichtungen!“ heißt es in dem Flugblatt. Abgesehen davon, daß Werkleitung, Partei- und Gewerkschaftsleitung gar nicht allein in der Lage sind, den Plan zu erfüllen, wählte sie auch einen falschen Ausgangspunkt für die Mobilisierung der Belegschaft. Die Diskussion über Wesen und Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs und über die Bedeutung der Mamai-Methode hätte den Genossen gezeigt, daß es nicht schlechthin auf die Übernahme von Verpflichtungen, sondern besonders auf das Wettstreben um die tägliche Erfüllung und Übererfüllung der Produktionspläne ankommt, wobei sich einer für alle und alle für einen einsetzen. Warum dies notwendig ist und zu welchen neuen Erkenntnissen die Kollegen dabei kommen, hätte Grundlage der Produktionsberatungen sein müssen. Die Aufgabe der Parteiorganisationen ist es doch, daß sie darauf dringen, daß die Genossen in den Gewerkschaftsgruppen und die betreffenden Genossen Wirtschaftsfunktionäre die Produktionsberatungen richtig vorbereiten, sie regelmäßig durchführen und hierin ständig die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs auswerten. Es kommt nämlich darauf an, daß sie davon ausgehen: Der sozialistische Wettbewerb zur täglichen Erfüllung und Übererfüllung des Planes ist von großer Bedeutung für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgaben. Er ist ein wichtiges Mittel der Arbeiterklasse, mit dem sie unmittelbar auf die kontinuierliche und planmäßige Entwicklung unserer Volkswirtschaft Einfluß nimmt. Er dient der allseitigen Planerfüllung. In vielen Betrieben wird der Wettbewerb also noch zu einseitig gesehen, das heißt, es wird nur das Gesamtergebnis des Betriebes in der Planerfüllung, nicht aber der Kampf jedes einzelnen um die tägliche Erfüllung seines Plananteils gewertet. Zur raschen Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen ist es notwendig, alle Kennziffern der Pläne zu erfüllen, dabei gleichzeitig die Selbstkosten zu senken, mit dem Material sparsam umzugehen, niedrige Lohnkosten, hohe Qualität und erstklassige Erzeugnisse zu erreichen. Das gilt für alle Industriezweige, wobei in der Massenbedarfsgüterproduktion auch die moderne, praktische, formschöne, zweckmäßige und exportwürdige Gestaltung der Erzeugnisse beachtet werden muß.

Diese Fragen gehören in die Produktionsberatungen und müssen mit der Vorbereitung, Durchführung und den Ergebnissen des Wettbewerbs gründlich